



Medienmitteilung vom 17. Oktober 2014

Stadtratswahlen St. Gallen vom 30. November: Umweltverbände empfehlen Peter Jans

Die St. Galler Umweltverbände empfehlen Peter Jans (SP) als Nachfolger für Stadtrat Fredy Brunner. Er ist zweifelslos die bessere Wahl.

Peter Jans hat klare und differenzierte Vorstellungen, wie unsere Umwelthanliegen in der städtischen Politik umgesetzt werden können. Er hat in seiner Vergangenheit als Mitglied des Gemeindeparlamentes, als Kantonsrat aber auch als Geschäftsführer des VCS bewiesen, dass man auf sein Wort zählen kann, begründen die Vorstände der beiden grossen Umweltorganisationen ihren Unterstützungsentscheid. Peter Jans kennt die Schwachstellen, aber auch die Chancen und Möglichkeiten kommunaler Verkehrspolitik. Er bietet Gewähr, dass die von der Bevölkerung beschlossene Förderung des Fuss- und Veloverkehrs auch umgesetzt wird.

Für gezielteren Naturschutz

Auch bei klassischen Umweltthemen wäre Rechtsanwalt Peter Jans ein Gewinn im Stadtrat. So postuliert Peter Jans, dass St. Gallen nach innen und nicht nach aussen wachsen soll. Dies heisse: innere Verdichtung statt Zerstörung des grünen Rings. Als Stadtrat möchte er sich neben der Einführung einer Grünabfuhr auch für einen verbesserten Baumschutz stark machen. „Dies ist uns sehr wichtig“, so Pro Natura Geschäftsführer Christian Meienberger, „Bäume fördern nämlich die Biodiversität in der Stadt“. Auch für das Wildnisgebiet Goldachtobel – so sicherte er den beiden Umweltverbänden zu - wird Jans ein Fürsprecher sein.

Garant für eine nachhaltige Energiezukunft

Peter Jans hat in der Vergangenheit – und nicht erst seit Fukushima – mehrfach seine Haltung zu einer nachhaltigen Energiepolitik unter Beweis gestellt. Aber auch für die Zukunft wird er die Weichen richtig stellen. In der Befragung betonte er gegenüber Pro Natura und WWF: „Die Umsetzung des Energiekonzepts 2050 ist eine der wichtigsten Aufgaben der Zukunft. Die Energieversorgung soll erneuerbar sein, und zwar so rasch als möglich, natürlich zu wirtschaftlich vertretbaren Preisen. Die notwendigen Mittel für diesen Jahrhundert-Umbau sind Investitionen, die nicht nur uns, sondern auch den nachfolgenden Generationen zugutekommen.“

Zweifel an Barbara Freis Bekenntnissen

Gegenkandidatin Barbara Frei antwortete in der Befragung von WWF und Pro Natura erstaunlich oft ähnlich wie Peter Jans. Das erstaunt, da sie in wichtigen Umwelt- und Naturschutzfragen im städtischen Parlament und auch bei den Stadtparlamentswahlen 2012 vielfach Gegenpositionen vertreten hat. Ihre Selbstdeklaration bei Smartvote (Stadtparlamentswahlen 2012) hinterlässt berechtigte Zweifel, wie standhaft sich Frau Frei im Stadtrat für die Anliegen des Natur- und Umweltschutzes einsetzen würde. So war sie damals noch gegen einen Ausbau von erneuerbaren Energien, sagte „eher Nein“ zu einem Ausstieg aus der Atomenergie bis zum Jahr 2034, war für die Lockerung des Umwelt- und Landschaftsschutzes für Energiegewinnungsanlagen oder befürwortete den Ausbau des individuellen Strassenverkehrs. „Bei Peter Jans haben wir diesen Zweifel nicht. Er ist für uns die bessere Wahl!“, davon sind Pro Natura und WWF überzeugt.

Auskunft:

Dr. Christian Meienberger, Geschäftsführer Pro Natura St. Gallen-Appenzell, 071 260 16 65

Martin Zimmermann, Geschäftsführer WWF St. Gallen/Appenzell, 071 221 72 30